

Guinea Bissau: Casa Emanuel - eine Oase für die Schwächsten

Liebe Paten,

im "Casa Emanuel" gab es im vergangenen Jahr 2009 viele erfreuliche Ereignisse, die wir gerne mit Ihnen teilen möchten.

(Politische) Situation in Guinea Bissau

Im Moment ist es ruhig. Die Lage bleibt allerdings sehr instabil. Noch immer hat das Militär einen sehr grossen Einfluss auf die Regierung. Kontinuität und Stabilität mögen wir in Europa anders buchstabieren, auf die sehr gute Umsetzung unserer Projektarbeit haben die politischen Unsicherheiten allerdings keinen Einfluss.



2009: Ein gutes Jahr?

Die Frage, ob das Jahr 2009 ein gutes Jahr war, beantwortet Maritza, Mitarbeiterin im Casa Emanuel, mit einem lauten und lang gezogenen „JA“; ihre Augen leuchten dabei, sie lacht glücklich.

Ja, 2009 war ein gutes Jahr. Konnten dank Ihrer Hilfe viele Kinder gerettet werden. Kinder, die ohne Hilfe gestorben wären. Strassenkinder, die im Casa Emanuel ein neues Zuhause fanden. Behinderte Kinder, die dank dieser Oase leben dürfen. Gemeinsam geben wir Kindern eine Zukunft!

Neuigkeiten aus dem Casa Emanuel

Zurzeit nennen 140 Kids das Casa Emanuel ihr Zuhause. Für jedes einzelne ist es ein Geschenk, dort sein zu dürfen. Die Kinder wachsen hier mit Liebe auf, weil sie hier das tun dürfen, was viele ihrer Altersgenossen in allen Teilen der Welt gerne tun: spielen, lachen, lernen.

Bei aller Freude werden unsere Mitarbeiter aber täglich mit den grossen Herausforderungen ihrer Arbeit konfrontiert: viele Kinder warten vor dem Tor und bitten um Einlass.



Schule: Investition in die Zukunft.

Kinder, die ohne das Obdach und die Hilfe im Casa Emanuel keine Chance haben.

Erweiterung des Casa Emanuel

Zur Lösung des Kapazitätsproblems wurde ein Grundstück gekauft und direkt mit einer Schutzmauer versehen. Geplant sind sechs Häuser für je zehn Kinder und eine "Auntie", wie die Bezugsperson liebevoll genannt wird. Bis die Schützlinge aber einziehen können, wird es noch eine Weile dauern. Dennoch ist diese Perspektive der schönste Mutmacher in einem nicht immer leichten Alltag.

Schulalltag

Die Kinder besuchen die heimeigene Schule. So kann der regelmässige Unterricht gewährleistet werden. Öffentliche Schulen sind nicht sehr zuverlässig, weil der Unterricht aufgrund fehlender Gehaltszahlungen oft ausfällt.

Der gute Ruf der Schule hat sich bereits herumgesprochen. Die Einrichtung hat 359 Schüler, davon kommen 289 Kinder aus dem Dorf.

Die Kinder, die nicht im Heim leben, müssten eigentlich ein Schulgeld zahlen. Doch leider klappt dies nicht wirklich. Und so ist es sehr schwierig, die Lehrer zu bezahlen und die Lebensmittel für das Mittagessen zu besorgen. Doch diese Mahlzeit ist für die Kinder wiederum sehr wichtig. Denn Zuhause gibt es oft nicht genug zu Essen.



Bidansumba hat bei ORA ein Zuhause gefunden nachdem er von seinen Eltern ausgesetzt wurde.



Bewegend

Bidansumba ist einer der glücklichen Jungen, die im Casa Emanuel aufwachsen dürfen. Wenn man ihn heute sieht, kann man gar nicht glauben, was für eine Vergangenheit der Junge hat.

Bidansumba ist behindert. Die Afrikaner glauben, dass Menschen, die behindert sind, von einem Dämonen besessen sind. Deshalb werden diese Kinder oft ausgesetzt oder sogar getötet. Bidansumba wurde in einem Art Käfig ausgesetzt. Seine Mutter hat ihr Kind verstossen. Sie war nicht in der Lage, ihn als ihren Sohn anzunehmen.

Der kleine Junge war ganz auf sich gestellt. Ihm wurde nie etwas beigebracht, er hatte keine Kleider und wusste nicht was Hygiene heisst. Gott sei Dank hat jemand den Jungen gefunden und im Kinderheim abgegeben. Dies war die Rettung für Bidansumba.

Als Maritza den Jungen zum ersten Mal sah, brach es ihr fast das Herz. Wie können Eltern nur ihre Kinder aussetzen? Sie sah Bidansumba in die Augen und fragte sich, ob der Junge wohl verstehe, dass er nun in Sicherheit sei.

Niemand kann Bidansumbas Vergangenheit ausradieren, doch wie es scheint, ist Bidansumba angekommen. Angekommen in dem Zuhause wo er geliebt wird. Heute kann man Bidansumba beim Spielen beobachten. Stolz spaziert er mit seinem Truck, den er hinter sich an einer Schnur herzieht, über den Campus und macht dazu Motorgeräusche. Bilder des Alltags. Doch im Fall von Bidansumba sind genau solche Momente nicht einfach Alltagssituationen, sondern ein Geschenk!

Anliegen

Mit einer gezielten Spende können Sie helfen, die Versorgungssituation in unserer Schule zu verbessern und insgesamt das Projekt Kindernothilfe rund um das Casa Emanuel zu sichern. Bitte spenden Sie hier:

Postkonto Empfänger: 30-19969-6
 IBAN: CH50 0900 0000 3001 9969 6
 BIC: POFICHBEXXX

Name des Kontoinhabers: ORA International, Oberwangen
 Zahlungszweck: 2/13, Projekte GB

Vielen Dank!

Patenschaften in Ländern wie Guinea Bissau sind Hoffnungsträger und Türöffner in eine lebenswerte Zukunft. Die Kinder sind sehr glücklich und freuen sich an ihrem Leben.



Verleger und Herausgeber:

ORA International

– Im Einsatz für Menschen in Not –
 Überkonfessionelles christliches Hilfswerk

Schweiz:

Kirchenrain 17, 3173 Oberwangen

Telefon: 031 982 01 02, Fax: 031 982 01 00

Email: ora@ora-international.ch

Internet: www.ora-international.ch

www.patenherz.ch

Redaktion: Daniela Meierhofer, Steffen Richter

Spendenkonto ORA International:

Postkonto-Nr. 30-19969-6

